Abend- № 516. Ausgabe.

Berlin, Mittwoch, den 3. November 1909.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger. Hotels- und Bäder-Anzeiger. Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie. Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr: Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklameteil 1 Mk.

Telegramm-Adresse: Börsenkrone.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.

Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsen-Vorstandes.
Börse.
Getreidemarkt.
Maschinenfabrik Bruchsal.
Bürgermeister a. D. Wilhelm Farwick.
Bonner Bank für Handel und Gewerbe in Konkurs
Oberschlesischer Kohlenmarkt.
Aktiengesellschaft zur Gewinnung und Aufbereitung von Kupfererzen.
Zinnstatistik.
Handelsgesellschaft für Grundbesitz.
Englische Textilmärkte.
Aktiengesellschaft für chemische Produkte vormals H. Scheidemandel in Berlin.
Wien, Vereinigte Elektrizitätsgesellschaft.
Sitzung der Zulassungsstelle.
Bezugsrecht.

Der Kaiser.
Kaiserliche Marine.

I. Beilage.

Kurszettel.

II. Beilage.

Die Unterschleife auf der Kieler Werft.
Tagesbefehl des Grossadmirals Prinz Heinrich von Preussen.
Flugblätter der konservativen Partei und des Bundes der Landwirte.
Abgabenfreiheit auf natürlichen Wasserstrassen.
Paris, Ladenschluss, Kundgebungen.
Munizipalwahlen in London.
Wahlen in New-York, Tammany Hall geschlagen.
Nicaragua — schwere Niederlage der Revolutionäre.
Wahlkampf bei den heute stattfindenden Stadtverordnetenwahlen dritter Abteilung.
Gasexplosion in der Schule.
3 Markstücke.
Krebsheilmittel.
Cambridge, Studium des Deutschen.
Regenstürme in Nord- und Mittelspanien.
Kölner aeronautische Woche.

Reichsgenossenschaftsbank Actiengesellschaft.
Alteisenmarkt.
Kupferstatistik.
Bohrungen auf Petroleum und Kali.
Baroper Walzwerk Aktien-Gesellschaft.
Pforte, Handelsverträge.
Kartoffelernte, Herbstbestellung und Saatenstand im Deutschen Reich.
Briefkasten.

III. Beilage.

Volksbanken in Italien.
Premier (Transvaal) Diamond Mining Co. Ltd.
Stettiner Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft Vulcan.
Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik in Winterthur.
Eisenbahnsignal-Bauanstalt Jüdel & Co. Akt.-Ges. in Braunschweig.
„Nordseewerke" Emdener Werft- und Dock-Act.-Ges.
Schlegel-Brauerei A.-G.
Cuxhavener Hochseefischerei Akt.-Ges.
Süddeutsche Jute-Industrie Waldhof-Mannheim.
Suez-Kanal-Konvention.
Aktien-Gesellschaft für Schlesische Leinen-Industrie.

Berlin, den 3. November.

— **Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsen-Vorstandes.** Zum Börsenhandel sind auf Grund des gleichzeitig zum Aushang gebrachten Prospekts unter üblichem Vorbehalt zugelassen: nom. 3 600 000 ℳ 5 %ige zu 102 % rückzahlbare Obligationen der Aktiengesellschaft für chemische Produkte vormals H. Scheidemandel in Berlin. Rückzahlbar ab 1. Oktober 1910, verstärkte Tilgung und Gesamtrückzahlung erstmalig per 1. Oktober 1915 zulässig. Maklergruppe Schultze—Seldis.

— Mehr als an den letztvergangenen Tagen beschäftigte man sich an der heutigen **Börse** wieder mit Betrachtungen über die Lage des Geldmarktes. In die Bank von England sind zwar gestern wieder 128 000 £ Gold eingeflossen, und aus London wurden heute auch etwas ermässigte Geldleihsätze gemeldet; die Tatsache aber, dass bei der Konsols-Regulierung an der Stockexchange 5½ bis 6 % Zinsen gezahlt worden sind, lässt unzweideutig erkennen, dass von einem Nachlassen der Spannung auf dem englischen Geldmarkt noch nicht wohl die Rede sein kann, und da hier anfangs für Scheck London wieder stärkere Nachfrage auftrat und bezüglich der Reichsbank verlautete, dass die Rückflüsse keineswegs sehr beträchtlich sind, auch für täglich fälliges Geld an der Börse anfangs starker Begehr zu bemerken war, so entstand im allgemeinen eine unbehagliche Stimmung, welche indes mehr in einer Stagnation des Verkehrs als in der Bewegung der Kurse zum Ausdruck kam. Aus den Kreisen des Kapitalistenpublikums lagen Aufträge nur in sehr beschränktem Umfange vor; die Spekulation, welche sich gestern zum Eingehen von Hausseengagements entschlossen hatte, sah sich in der Hoffnung, dass heute aus der Provinz neue Abnehmer sich melden würden, unangenehm enttäuscht, es machte sich infolgedessen Neigung zu Realisationen geltend, und wenn das Angebot sich auch in engen Grenzen hielt, so reichte es doch hin, eine weitere Aufwärtsbewegung der Kurse zu verhindern, hier und da auch kleine Abschwächungen zu bewirken. Eine Erklärung für die hier herrschende Geschäftsunlust ist auch in dem Mangel anregender Meldungen von den auswärtigen Effektenmärkten zu suchen; in New-York war die Börse gestern geschlossen, in Paris und London hat sich der Verkehr träge dahingeschleppt, und die relativ feste Haltung des heutigen Wiener Marktes vermochte hier die Unternehmungslust nicht zu heben, weil man weiss, dass die politische Lage in Oesterreich-Ungarn noch immer wenig geklärt ist und demnach auf eine Stabilität der Börsentendenz dort nicht gerechnet werden kann. Nachrichten wirtschaftlicher Natur, welche einen Anstoss zu grösserer Aktivität der Spekulation hätten geben können, fehlten heute gänzlich; trotzdem ist zu konstatieren, dass schliesslich wieder Deckungsbegehr für anfänglich ausgeführte Blankoabgaben zu bemerken war, zum Teil dadurch hervorgerufen, dass die bei Beginn der Börse beängstigend wirkende Nachfrage nach Geld später nachliess. Bezüglich der Einzelheiten des Geschäfts ist zu berichten, dass auf dem Montanaktien-Markt Aktien des Bochumer Vereins für Gussstahlfabrikation, der Laurahütte, der Hohenlohewerke, der Oberschlesischen Eisenbahnbedarf-Gesellschaft etwas über gestrigen Schlussstandpunkt einsetzten, bald aber einer Abschwächung unterlagen, die allerdings in keinem Fall über 1 % hinausging. Andere Industriepapiere mussten sich zum Teil auch Kursermässigungen gefallen lassen; namentlich gilt das von den in letzter Zeit besonders bevorzugten Aktien der Elektrizitätsgesellschaften. Auf dem Eisenbahnaktien-Markt setzten Canada Pacific- und Baltimore and Ohio-Shares Prozentbruchteile über ihren gestrigen Schlusskursen ein, konnten diesen Stand aber nicht behaupten. Franzosen und Lombarden blieben völlig unverändert, auf Aktien der Prince Henri-Eisenbahn übte der heute veröffentlichte sehr günstige Einnahme-Ausweis keinen Einfluss. Das Geschäft in Bankaktien war sehr still, die Kurse hielten sich auf gestrigem Niveau, auch Aktien der Mitteldeutschen Creditbank blieben unverändert. Deutsche Fonds konnten sich gut behaupten; von ausländischen Staatspapieren fanden Türkische Lose und Griechische Anleihen rege Beachtung, letztere infolge der Nachricht, dass das Goldagio in Griechenland unter dem Einfluss steigender Staatseinnahmen gänzlich geschwunden ist. Russische Anleihen blieben unverändert. Auf dem Geldmarkt hielt sich der Privatdiskont auf 4⅝ %, täglich fälliges Geld war zu 5 à 4½ % zu haben, die Seehandlung gab bis Ende Dezember. Scheck London wurde wie gestern 20,47½ notiert, Auszahlung Petersburg stellte sich auf ca. 216,35.

— Infolge der gestrigen Wahlen in New-York hatte der **Getreidemarkt** dieses Platzes keinen Verkehr, dagegen blieb an allen übrigen amerikanischen Börsenplätzen das Geschäft im Gange. Wie man aus Chicago kabelt, war dort die Tendenz schwach. Hauptanlass hatte der matte Verlauf der gestrigen europäischen Weizenmärkte gegeben, aber noch ein anderer bemerkenswerter Grund wird heute gemeldet, dass nämlich in Chicago die grossen Platzvorräte Realisationen und Verkäufe veranlasst hätten. Man hat bisher von diesen grossen Vorräten, die offenbar sich erst bei der Monatsaufnahme herausstellten, nichts gewusst. Wahrscheinlich ist von den enormen Ablieferungen der letzten Zeit doch mehr auf die Chicagoer Speicher gekommen, als man angenommen hatte, und da das Material zu sehr grossem Teil aus kontraktlicher Ware besteht, so ist der davon ausgehende Druck erklärlich. Die Forderungen des Auslandes waren heute für Weizen durchweg ermässigt, in erster Reihe von Amerika, das merklich billiger geworden ist; Argentinien zeigte grössere Verkaufslust, aber auch Russland war sichtlich entgegenkommender. Vom Inland zeigte sich gleichfalls etwas mehr Angebot und gleichzeitig lagen vermehrte Verkaufs- und Begleichungsaufträge für Lieferung vor. Diese drückten auf den Preis der Dezemberlieferung mehr als auf Mai, sodass der Report sich erweiterte. Roggen ist auf Abladung ziemlich stark offeriert und begegnet hier nur geringer Kauflust. Die Schwäche übertrug sich auch auf das Zeitgeschäft, in welchem die Verkaufsneigung überwog. Hafer kommt noch immer wenig heran, war aber auch nur unbedeutend gefragt; auf Abladung mehrt sich das Angebot. Lieferung blieb still und schwach. Gerste war wenig verändert. Mais ruhig. Mehl hatte im Anschluss an Brotgetreide matte Haltung. Rüböl konnte eine zeitweise leichte Befestigung im Verlaufe nicht behaupten.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländischer 214—215 ab Bahn und frei Mühle, Mai 214½—214¾. Roggen inländ. 166—166½ ℳ ab Bahn und frei Mühle. Hafer märkischer, mecklenburg., pommerscher, preussischer, posensch. und schles. fein 175—183, mittel 167—175, geringer 162—166, russ. und Donau mittel 160—166, gering 152—159 ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed 160 bis 164, türkischer mixed 155—158, runder 152 bis 155 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste mittel und gering 148—153, gute 154—172, russ. und Donau leichte 125—130, schwere 131—143 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländische Futterware mittel 166—172, Taubenerbsen 172—177 ab Bahn und frei Wagen.

Weizenmehl 00 27,00—30,00. Roggenmehl 0 u. 1 20,70—22,50, Weizenkleie 11,50 bis 12,50, Roggenkleie 11,80—12,50 ℳ.

Mittagsbörse: Weizen märkischer 212—214 ab Bahn, Dezember 213½—214—213½, Mai 214¼—215—214¼. Roggen inländischer 165 bis 166 ab Bahn, Dezember 168½—168¼, Mai 173¾—173¼—173½. Hafer Mai 160, Juli 161.

Weizenmehl 00 27,00—30,00, Roggenmehl 0 und 1 20,60—22,50. Rüböl 55,4—55,2, Mai 54,2 Mark Brief.